



verband binationaler
familien und partnerschaften

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 -17
Fax +49 69 / 707 50 92

info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Pressemitteilung

29. November 2013

Minimal-Meilenstein im Koalitionsvertrag und noch viele Stolpersteine im interkulturellen Leben

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften begrüßt die Abschaffung der Optionspflicht als wichtiges integratives Signal an Deutsche ausländischer Eltern. Gleichzeitig wurde die grundsätzliche Annahme von Mehrstaatigkeit „Opfer“ der Koalitionsverhandlungen

„Die Abschaffung der Optionspflicht kann nur ein erster Schritt in die richtige Richtung sein“, betont Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. „Wir begrüßen es, dass der Optionszwang fallen gelassen wurde, bedauern jedoch, dass ein Bekenntnis zur Mehrstaatigkeit nicht umgesetzt wurde.“ Die oft beschworene Willkommenskultur, die explizit im Koalitionsvertrag gestärkt wird, hätte es notwendig gemacht, die Mehrstaatigkeit zu ermöglichen und wertzuschätzen. Deutschland als modernes Einwanderungsland braucht die Mehrstaatigkeit, um die vielfältigen Lebensentwürfe anzuerkennen. „Die gesellschaftliche Realität gebietet vielmehr ein Ja zur Mehrstaatigkeit und zu einer mobilen interkulturellen Familienrealität. Schade, dass die Koalitionäre keinen größeren Schritt wagten“, bedauert Stöcker-Zafari.

Auch werde bei der Durchsicht des Koalitionsvertrags klar, dass weitere wichtige Schritte. so z.B. die ebenfalls längst überfällige Abkehr vom Spracherfordernis im Ehegattennachzug fehle. Binationales Leben in Deutschland bleibt damit herausfordernd und das Familienleben durch staatliche Ignoranz an vielen Stellen problembehaftet.

Ihr Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin,
Tel.: 069 / 713756 -12, Mail: stoecker-zafari@verband-binationaler.de

Jede achte Eheschließung in Deutschland ist heute eine binationale Verbindung. Jedes vierte Kind, das hier geboren wird, hat Eltern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, setzt sich seit 1972 ein für die Interessen binationaler/bikultureller Paare und Familien sowie von Menschen, die in interkulturellen Zusammenhängen in Deutschland leben. Mehr Informationen zu unserem Verband und unserer Arbeit unter www.verband-binationaler.de